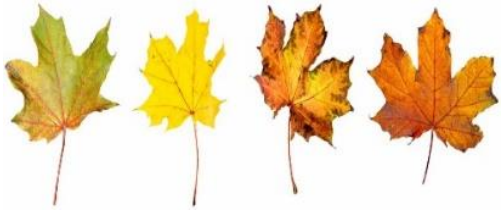
snowcenter.ch Schwarzsee

Schweizer Ski- und Snowboardschule Ecole suisse de ski et snowboard

Skischulleitung

Herbstinfos 2024

Herzlich Willkommen in der Schneesport Saison 2024-2025



Schwarzsee, 13. Oktober 2024

Liebe Schneesportlehrerinnen und Schneesportlehrer

Der Herbst ist da!
Spätestens jetzt wird es Zeit, sich Gedanken für die angehende Skisaison zu machen...
In den letzt-jährigen Herbstinfos widmeten wir uns den geopolitischen Problemen (Konflikte, Kriege, Flüchtlingsströme, Teuerung & Inflation, Marktveränderungen), mit den damit resultierenden Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft, wie teils auch auf Tourismus und nicht zuletzt auch auf unsere Skischule.

Wirtschaft schwankend - Gäste zurückhaltend:
Es zeigte sich im Nachhinein, dass wir uns nicht getäuscht haben, und wir mit unseren Prognosen – leider -ziemlich auf Kurs waren.
Die Bereitschaft oder auch die Möglichkeiten, sich Skischule zu leisten, ist nicht bei allen Leuten vorhanden, umso mehr es sich um ein Luxusgut und nicht um eine Lebensnotwendigkeit handelt.

Schneespotlehrer sind Botschafter des Schneesportes

Feststellung Gästetendenzen:
Auch bei Privilegierten, welche sich die Dienstleistung Schneesportunterricht leisten können, waren und sind viele sehr zurückhaltend.
Dies ist spürbar an der Anzahl gebuchten Lektionen.

Wie sieht dies unser Skischulleiter?
«wir haben nicht weniger Gäste, doch wenn man die einzelnen Buchungen etwas auseinandernimmt und schaut, welche Gäste bei welchen Lehrpersonen wieviele Stunden gebucht haben, wird ersichtlich, dass häufig nur gerade die Minimal Leistungen in Anspruch nehmen, um irgendwie selbständig einen Hang «hinunterrutschen» zu können. Wenn wir als voralpine Skischule langfristig auf dem Markt bleiben möchten, sind wir hier alle gefordert.

Wie kann ich meinen Gast bestmöglich begleiten?

Schaffe ich es mit meinem Gast so weit zu instruieren, dass wir gemeinsam die blaue Piste der Kaiseregg hinunter fahren können?»

Erlebnisse schaffen, ist unser Slogan.
Um diesen Wunsch auch wirklich umzusetzen, benötigen wir Schnee, Gäste und motivierte Skilehrer: innen, welche auch bereit sind, dann zu arbeiten, wo ein starker Gästeandrang herrscht und sich für den Schneesport und die eigene persönliche Weiterentwicklung interessieren.

Herbstinfos als Input in die neue Saison
In den diesjährigen Herbstinfos widmen wir uns einem Wort, das in aller Munde liegt, doch mehr dazu später…

Schneesportunterricht als ständige Herausforderung
Wir als Schneesportlehrer: innen sind stetig gefordert den Gast bestmöglich und so lange wie möglich zu begleiten, zu beraten und auf dem Gelernten kontinuierlich aufzubauen.
Umso mehr hat der Skilehrerberuf unabhängig des Ausbildungstandes – vom Hilfsskilehrer bis zum Schneesportlehrer mit eidg. Fachausweis – in einer Schneesportdestination enormen Einfluss auf die Gästezufriedenheit.

Schneesportlehrer lebenslanges Lernen - KVP – kontinuierlicher Verbesserungsprozess
Damit ein Skirennfahrer schnell wird, muss er seine Schwachstellen ausmerzen, sich stetig verbessern und seine Stärken ans Maximum boosten.
Ähnlich ist es bei einer Lehrperson, wie wir als Schneesportlehrer: innen.

Damit sich unsere Schneesportlehrer: innen auch selbst in Bezug auf Technik, Methodik und Pädagogik weiterentwickeln und den Bedürfnissen unserer Gäste gerecht werden können, empfiehlt unsere Organisation folgende zwei Massnahmen:

1. **Zur individuellen Verbesserung (KVP) – besuche Aus- und Weiterbildungskurse !**

Interessante Ausbildungsmodule bei snowcenter.ch
wir appellieren genau aus den oben genannten Gründen auch an alle Lehrer: innen die internen Ausbildungskurse zu besuchen –
in Saas-Fee wie auch in Schwarzsee:

Mehr dazu erfährst du hier:
https://www.sss-schwarzsee.ch/%C3%BCber-uns-1/interne-ausbildung-1/

Schneesportlehrer ist ein Beruf, ja viele sagen einer der schönsten Berufe, den es gibt.
Bist du interessiert an der Ausbildung zum Schneesportlehrer?
Mehr dazu erfährst du hier:
https://www.sss-schwarzsee.ch/%C3%BCber-uns-1/schneesportlehrer/

2. Zur individuellen Verbesserung von Technik & Methodik (KVP) –empfehle ich allen Schneesportlehrerin eine Selbstreflexion nach dem Unterricht

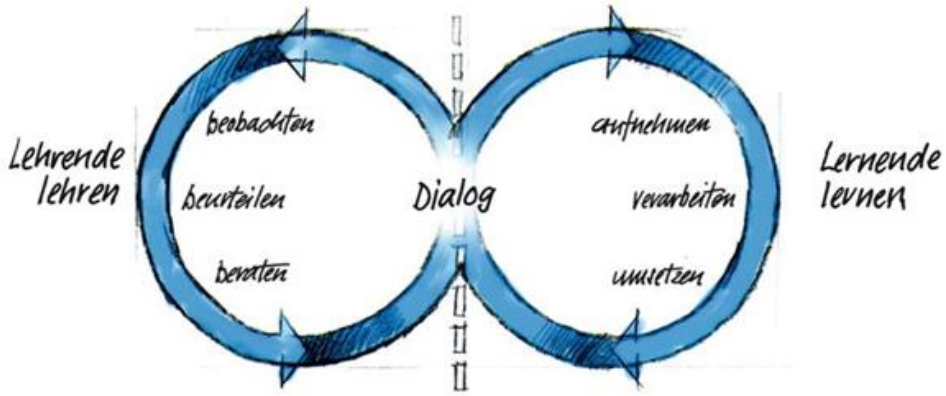
(übrigens wir unterrichten pro Lektion 50 Minuten und es sollte immer ein paar Minuten für sich bleiben, bevor den nächsten Gast zu empfangen)

⇨ **Lernziele**

Konnten die Ziele erreicht werden?
Konnte sich mein Gast weiterentwickeln?

⇨ **Ambiente**

Hatten wir eine angehnehme Atmosphäre und optimales Lernklima?
Konnten wir Erlebnisse schaffen?
Hatte unser Gast Freude?
Freude stimuliert Glücksgefühle.
Glücksgefühle provoziert Motivation.
Mit Motivation lernt sich einfacher...



⇨ **Erfolg (Geschäfts-Interesse)**

Hatte ich als Lehrperson Erfolg?
Kommt mein Gast wieder zurück?
Ja – Nein?
Warum kommt er wieder oder warum kommt er wohl nicht mehr?
Ist mein Vorgesetzter mit meinen Leistungen zufrieden?

⇨ **Persönlicher Berufsstolz & Weiterent-wicklung**

Was mache ich das nächste Mal gleich?
Probiere ich etwas anderes aus?
Gibt es etwas, was ich nicht verstehe, hole ich mir Rat?
Tausche ich meine Erfahrungen und Erlebnisse mit Kameraden aus?

Ihr habt es richtig erraten, es geht in den diesjährigen Herbstinfos um das Wort Nachhaltigkeit...
Ist es nur ein Wort, steht viel mehr dahinter oder ist es vielleicht etwas zum Trend geworden?

Egal wohin man geht, unabhängig mit wem man sich trifft, kommt nicht selten bei ziemlich jedem Austausch mit unseren Mitmenschen in Beruf, Freizeit oder sonstigen Tätigkeiten zu einem Wort, die Bemerkung «dies ist nicht nachhaltig» - selten aber kommt das Gegenteil «Bravo dein Business betreibst du nachhaltig».

Ist den Tourismus nachhaltig? Kann man Wintersport nachhaltig betreiben und weiterentwickeln oder ist dies eine Illusion?

Einige beantworten diese Frage mit befürwortendem JA – andere mit einem klaren NEIN – die meisten antworten mit JA, aber...

Wie siehst Du dies?

«Ist Skifahren ein Desaster fürs Klima?»

In Zeiten des Klimawandels kommen bei vielen Leuten Zweifel auf, ob man noch mit gutem Gewissen auf die Piste gehen kann, oder ob man es nicht lieber sein lassen sollte.

Traumhafte Berggipfel, glitzernde Schneehänge, dazu ein strahlend blauer Himmel.
Es gibt kaum was Schöneres als in einer wunderbaren alpinen Bilderbuchkulisse das Snowboarden, Skifahren, Telemarken, Langlaufen oder Schneeschuhlaufen zu erleben und geniessen.

Es ist möglicherweise so, dass der Skisport selbst unter den Folgen des Klimawandels leidet.
Aufgrund der Erwärmung bleibt der Schnee oft aus.
Der Schneesport selbst verursacht auch einen Klimaabdruck.

Skilifte, Schneekanonen, Hotelanlagen, Installationen der Skischulen, etc. sind Energiefresser.

Diese Tatsache lässt sich nicht wirklich schönreden.
Müssten wir uns für andere Freizeitaktivitäten entscheiden?
Nun dieser Entscheid muss jeder für sich nehmen.
Es stellt sich hingegen die Frage, ob die Alternativen wirklich auch klimaneutraler sind.
Die Tatsache ist eben auch, dass alles, was wir tun, irgendwo einen Klimaabdruck hinterlässt.
Möchten wir absolut nachhaltig durchs Leben gehen, dann müssten wir im Bereich Freizeit & Tourismus auf unzählige Tätigkeiten verzichten, denn im Endeffekt benötigt jede Sporthalle, Konzerte, Restaurants, Freizeitbäder, Parks, etc. unzählige Kilowatts von Energie.
Sölden Weltcuperöffnung mit Präsenz Klimaaktivisten im Herbst 2023.
Wenn eine Tourismusdestinationen anstelle arbeitenden Skilehrers: innen nur noch Klimaaktivisten und Skeptiker auf Platz haben, dann ist dies von kurzer Dauer und die Destination wird irgendwann zu einem Geisterdorf.

Deshalb glauben wir Schneesportlehrer: innen an die Machbarkeit von nachhaltigem Tourismus, sanften Tourismus, «klein und fein», Tourismus mit Kontinuität.

«Als Schneesportlehrer: innen arbeiten wir in der Natur und mit der Natur.
Wir lieben die Natur und tragen sorge zu ihr.

Nachhaltigkeit muss ganzheitlich betrachtet werden
und im Spektrum aller Parameter ist der Einsatz von moderner Technologie (Schneeerzeuger) in allen Skidestinationen fundamental und unerlässlich, insbesondere wenn man dem heutigen wirtschaftlichen Druck, Stand halten möchte und die Bedürfnisse der Gäste erfüllen möchte». Skischulleiter Benedikt Mooser

Aus vielen Gründen gestalteten wir unser Skischul-Ausbildungsgelände in den letzten Jahren so, dass wir das Gelände schonend nutzen können und es im Frühjahr für die Landwirtschaft extensiven Nutzung frei geben können.

Der technisch produzierte Schnee besteht aus Wasser und Druck ohne jegliche Chemie oder irgendetwas, welches der Natur schaden könnten. Um die Anlagen zu betreiben, benötigt es selbstverständlich Strom.

Vor 20 Jahren, wo das Ausbildungsgelände noch nicht technisch beschneit wurde, hatten wir auf der gleichen Fläche im Frühjahr massive Grasnarben. Diese damals auf die Natur negativen Konsequenzen konnten wir dank der technischen Beschneiung nun total beseitigen.
Die Rücksichtnahme auf die Natur ist für uns als Schneesportschule eine zentrale Angelegenheit und wir tun alles um der Umwelt mit unseren Sportaktivitäten nicht zu schaden und so integrieren wir das Thema Ski und Umwelt auch in unseren Kursen.

Die Saison wird aufgrund der Wetterkapriolen schwieriger oder teils auch kürzer – Die Bergbahnen unterstützen uns, das Ausbildungsgelände bestmöglich zu präparieren.

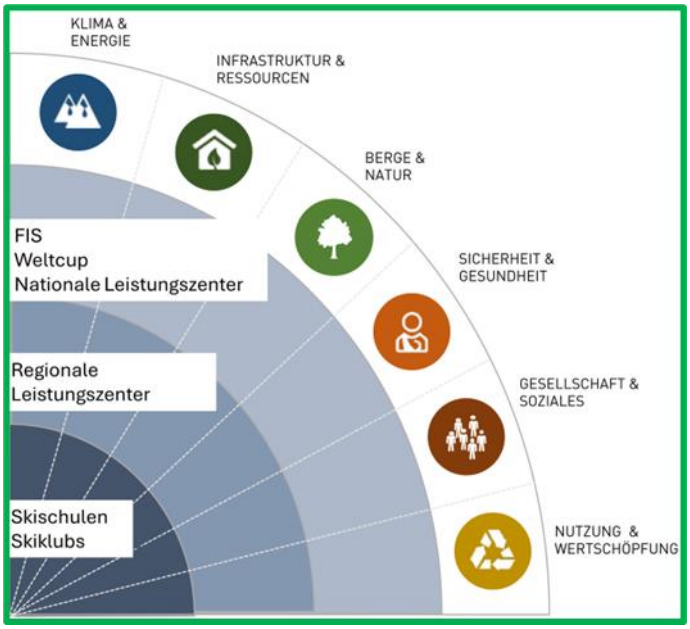
Es liegt an den Skilehrer: innen bei guten Schneeverhältnissen uns schönem Wetter auch arbeiten zu wollen.

Bei Schönwetter haben wir in Schwarzsee immer Betrieb es liegt dann an uns, auch wirklich Gas zu geben.

Nachhaltigkeit im Schneesport

Vorerst muss man sehen aus welcher Perspektive wir dies beurteilen.

Aus der Perspektive der Skischulleitung – wie bereits erwähnt – ist der Klimaschutz ein «Muss».
Dennoch gibt es für mich im Bereich Nachhaltigkeit auch andere bedeutende Faktoren. So gibt es beispielweise auch soziale und wirtschaftliche Aspekte welche wir nicht in Vergessenheit geraten lassen. Denn diese stehen immer in einer Interdependenz (siehe Nachhaltigkeits-pyramide).



Ohne den Einsatz von technischen Beschneiungsanlagen, hat eine voralpine Skischule keine Perspektive und folglich «Null»- Überlebenschancen.
Die snowcenter.ch setzt sich ein, für die Anwendung der in der heutigen Tourismuswelt üblichen Entwicklungsstrategien und dazu gehört eine einwandfreie Pistenpräparation.
Wir sind der Kaisereggbahnen AG und der ZORE AG sehr dankbar für die Einsätze, welche oft auch in der Nacht stattfinden.
Ohne technische Beschneiung (keine Hilfsmittel) nur Wasser und kalte Temperaturen, würden unsere Gäste in eine andere Destination fahren, und auch wir müssten wohl uns überlegen, ob wir unsere Skikurse gar nicht mehr anbieten oder eben in andere Destinationen verlegen müssten – deshalb JA zu unserem technisch beschneiten Ausbildungsgelände!

Als Kleinbetrieb Skischule in einer voralpinen Destination gibt es unzählige Gründe, welche für Nachhaltigkeit sprechen. Oft ist es etwas schwierig, dies bei Erst-betrachtung zu erkennen.

Gerne möchten wir hier einige Beispiele unserer Nachhaltigkeitssegmente aufzeigen:

- **Sozial**
  wir können unzähligen jungen Leuten den Einstieg ins Berufsleben gewährleisten – Sie haben die Möglichkeiten
  viele Aufgaben in die Praxis umzusetzen.

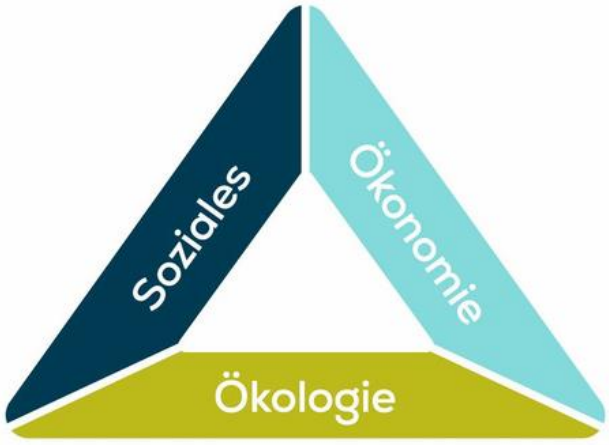
- **Wirtschaftlich / Einkommen**
  Wir beschäftigen durch den Winter zirka 30 Hilffskilehrer:innen- Teilzeit auf Abruf. Dies entspricht etwa 6 Vollzeitstellen während 3 Monaten, in einem schneereichen Winter.

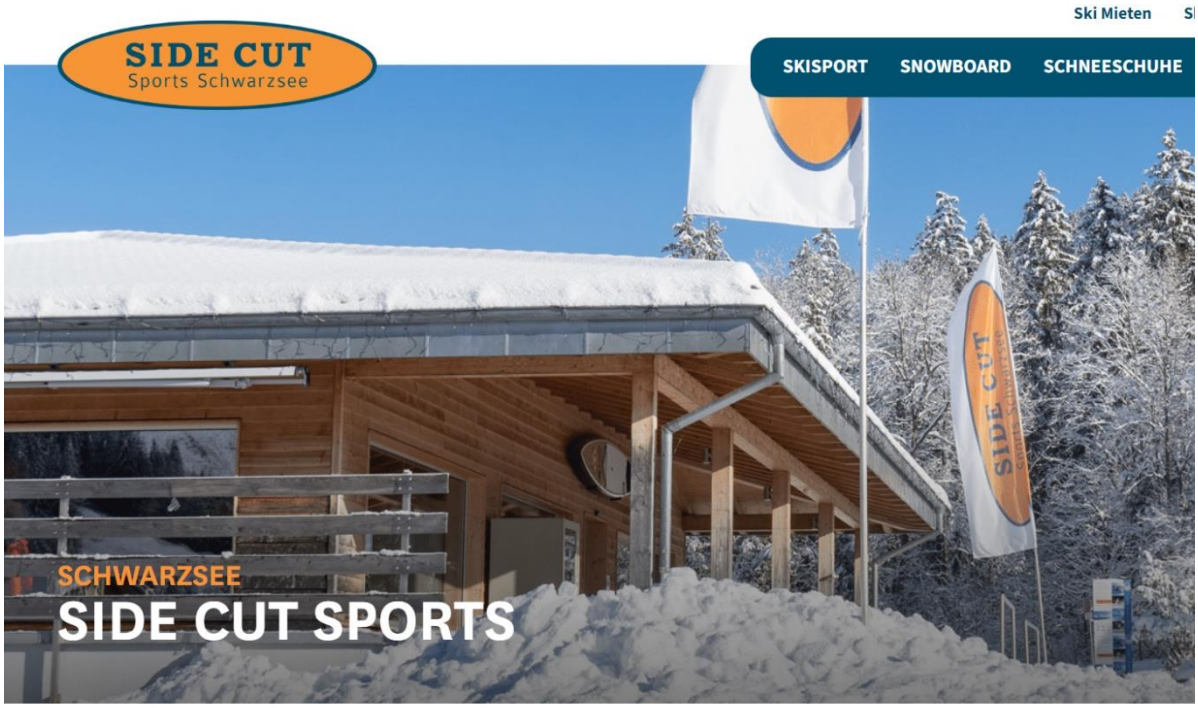
- **Wirtschaftlich / Wertschöpfungskette**
  Mit dem Betrieb der Skischule kommen unzählige Gäste nach Schwarzsee. Hier verbringen sie den Tag und konsumieren viele andere Dienstleistungen und tätigen Einkäufe, konsumieren in Restaurants oder gehen Skifahren.
  Es ist erwiesen, dass sich die Wertschöpfungskette im Tourismus vom Erstdienstleister um ein vielfaches multipliziert, der Erstdienstleister ist wirtschaftlich gesehen oftmals eine Art Initierungsprozess.

- **Umwelt**
  Unser Skischulbetrieb liegt in der Nähe der Agglomerationen Bern / Fribourg.
  Eine Anreise ist per öffentlichen Verkehr möglich.
  Eine Anreise per Privatauto ist immer noch umweltfreundlicher als in ein weit weg gelegenes Skigebiet zu fahren, deshalb promoten wir:

- für lange dauernde Urlaube / Wochenaufenthalte = lange Anfahrtswege plausibel
- für Tagesausflüge = möglichst kurze Anfahrtswege fördern / voralpine Destinationen

INTERDEPENDENZ
Diese drei Dimensionen sind einander gleichgestellt und weisen Abhängigkeiten auf.
Daher sollten sie nicht einzeln betrachtet werden.
Dass dies nicht immer einfach ist und auch Interessenskonflikte beinhaltet, liegt auf der Hand.





Sidecut Sports offeriert uns auch diese Saison ein für uns interessantes Angebot

⇨ 20% auf alle Sportartikel / ausser
⇨ Skiservice ab CHF 35.00

Das Angebot gilt ausschliesslich für Mitarbeitende der Schweizer Skischule Schwarzsee, welche im Angestelltenverhältnis bei der snowcenter.ch GmbH stehen.

Beschreibung / Gruppe	Skilehrer/in
Artikel (Ski, SB, Bekleidung, Schuhe...)	20%
Vermietung	0%
Ski Service gross (69.-) Skiservice klein (49.-) Snowboard gross (79.-) Snowboardservice klein (59.-)	50.- 35.- 60.- 45.-
Regiearbeiten (zB. Bike Service, Bike Neumontage, Bootfitting, Masssohlen uä.) Ersatzteile (Material)	0% 15%
Bike exkl. Montage	10%
E-Bike exkl. Montage	10%
Elektronik (Bosch/Shimano/Garmin/Lupine/..)	15%

gültig für die Saison 2024-2025 für aktive Skilehrer: innen gemäss Personalliste Skischulleiter

Website	www.snowcenter.ch
Kontakt per Email	info@snowcenter.ch
Skischulbüro	026 412 00 18
Handy Frontoffice	**079 381 00 18**
Skischulleiter direkt	079 633 71 72

Herbstinfos Saison 2024 – 2025 Schwarzsee im Oktober 2024 Skischulleitung Benedikt Mooser